

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Stand: September 2025

Deutsch

1. Präambel
2. Grundlagen der Leistungsbewertung
3. Hausaufgaben-Konzept
4. Lehrbücher und Medien
5. Curricula Jahrgangsstufen 5 – 10
6. Projekte

1. Präambel

Ein besonderes Interesse kommt dem Fach Deutsch zu, da es als Hauptfach durchgängig über die gesamte Schullaufbahn unterrichtet wird. Zudem vermittelt es Fähigkeiten und Fertigkeiten zu einem bewussten Umgang mit Sprache und Kommunikation, die für die schulische, berufliche und private Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler von elementarer Bedeutung sind. Durch die Auseinandersetzung mit literarischen Sachverhalten regen wir die Schüler zu Erkenntnissen an, welche ihnen zur Gestaltung der Gegenwart dienen. Unser Curriculum stellt hierbei die Grundlage zur Erfüllung dieses hohen Anspruches an unser Fach dar. Dieses ist nach den Vorgaben des Kernlehrplans unter Berücksichtigung unserer christlichen Wertvorstellungen entstanden.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Unterrichtsfach Deutsch stützt sich juristisch auf das Schulgesetz §48, für die Unter- und Mittelstufe auf die APO Sek. 1 §6 und den Kernlehrplan Kapitel 5 sowie für die Oberstufe auf die GOST Deutsch Kapitel. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung.

Mündliche Leistungen: Der Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Schülerinnen und Schüler brauchen Orientierung hinsichtlich der Anforderungen: Sie erhalten in allen Jahrgangsstufen zum Quartal Informationen zu den Leistungsanforderungen und kriteriengeleitete Rückmeldungen zu ihrem persönlichen Lern- und Leistungsstand als Grundlage zur individuellen Förderung. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Klassenbuch/Kursheft vermerkt.

Unter mündliche Leistungen fallen:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen: konstante und sachgemäße Beteiligung im Unterricht
- Gruppenarbeiten/Projekte (s. Punkt 6): Erarbeitung von Problem- und Aufgabenstellungen unter aktiver Beteiligung bei der Erarbeitung und Präsentation
- Führen eines Heftes/Ordners: vollständiges Eintragen wichtiger Unterrichtsinhalte/Tafelanschriften, bearbeitete Aufgaben
- Protokolle (fakultativ): Protokollieren und Vorstellen der wichtigsten Inhalte einer Unterrichtsstunde
- Referate (fakultativ): eigenständige Erarbeitung von Inhalten mit Präsentation
- Kurze schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen (fakultativ)

Schriftliche Leistungen: Als Hauptfach von der Klasse 5 bis zum Abitur sind die zu vermittelnden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen) in Form von schriftlichen Arbeiten wie Klassenarbeiten/Klausuren und sonstige Leistungen wie zum Beispiel Referate, Protokolle, Tests und die mündliche Mitarbeit zu erbringen (s. vorherige Ausführungen).

Weiterhin müssen Lernstandserhebungen sowie zentrale Abschlussprüfungen berücksichtigt werden, die Lernstandserhebung in Klasse 8 und die zentrale Klausur am Ende der Klasse 10 sowie der EF.

In der Sek1 darf eine Alternative zu einer Klassenarbeit einmal im Schuljahr verwendet werden (APO Sek1 §6 Abs. 8).

In der Q1 kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Jgst.	Anzahl der Arbeiten im 1. Hj.	Zeit	Anzahl der Arbeiten im 2. Hj.	Zeit
5	3	45	3	45
6	3	45	3	45
7	3	45	2	45
8	2	45-90	2 + Lernstand	45-90
9	2	90	2	90
10	2	90	1 + (zentrale Abschlussprüfung)	90 (100)
EF	2	90	1 + (zentrale Klausur)	90 (100)
Q1 GK	2	135	2	135
Q1 LK	2	180	2	180
Q2 GK	2	255	ggf. Abitur (mit „Vorklausur“, 3 Zeitstunden) Abitur (mit „Vorklausur“, 4,25 Zeitstunden)	
Q2 LK		315		

Klassenarbeiten und Klausuren bestehen aus einer Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Nutzung von Erwartungshorizonten ist in sämtlichen Jahrgangsstufen verbindlich:

- In der Sek1 soll die Gesamtpunktzahl in Klassenarbeiten variabel sein. Der Anteil der Punkte der Darstellungsleistung soll etwa $\frac{1}{4}$ betragen.
- In der Sek2 soll eine Gesamtpunktzahl von 100 Punkten genutzt werden, davon sollen ca. 72 Punkte auf die inhaltliche Leistung und ca. 28 auf die Darstellungsleistung verteilt werden.

Über alle Oberstufenklausuren soll zudem eine Orientierung der Aufgabenstellungen und Bewertungsrichtlinien am Zentralabitur erfolgen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte)
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Oberstufe:

Der Prüfling

1. strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:
 - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,
 - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,
 - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,
 - schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.
2. formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:
 - Trennung von Handlungs- und Metaebene,
 - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,
 - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,
 - Beachtung der Tempora,
 - korrekte Redewiedergabe (Modalität).
3. belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:
 - sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.
4. drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:
 - sachlich-distanzierte Schreibweise,
 - Schriftsprachlichkeit,
 - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.
5. formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).
6. schreibt sprachlich richtig.

3. Hausaufgaben-Konzept

Grundsätzliches: s. Hausaufgaben-Konzept des St. Angela Gymnasiums vom 23. Juni 2010.

Zusätzliche Festlegungen der Fachkonferenz:

- In der Sek1 sollen keine Hausaufgaben am Langtag für den Folgetag erfolgen.
- In den Stufen 5-7 soll die Zeit für Hausaufgaben für das Fach Deutsch 30 Minuten pro Unterrichtsstunde nicht überschreiten (Deutsch wird 4 WS unterrichtet).
- In den Stufen 8-9 (10) soll die Zeit für Hausaufgaben für das Fach Deutsch 45 Minuten pro Unterrichtsstunde nicht überschreiten (Deutsch wird 3 WS unterrichtet).

4. Lehrbücher und Medien

Stufe	Schulbuch
Jahrgangsstufen 5-7	jeweils: Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; <i>sowie das jeweils dazugehörige Arbeitsheft im Klassensatz</i>
Jahrgangsstufen 8-10	jeweils: Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; <i>Arbeitsheft im Klassensatz (jeweils fakultativ)</i>

5. Curricula der Jahrgangsstufen

<p>Jgst.: 5.1</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: 1</p>	<p>Thema: Unsere neue Schule – Sich und andere informieren Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 1 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
--------------------------	--------------------------------------	--	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthographische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen einsetzen

<p>Mögliche Bausteine: Erfahrungen austauschen im Gespräch; Erzählungen über Schule und Lernen besprechen; Ängste und Wünsche mdl. und schriftl. artikulieren; Briefe schreiben; ein Interview führen; Erzählungen entwerfen; mündliches Erzählen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit: keine</p>
--	------------------------------------

Jgst.: 5.1	Unterrichtsvorhaben: 2	Thema: Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen Schwerpunkt: Sprache und Texte	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 4 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (wörtliche Rede) realisieren - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz) 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet in die Texte überarbeiten - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltex-te) 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen einsetzen

Mögliche Bausteine: Erzählungen entwerfen; einen Erzählkern spannend ausgestalten; Spannung erzeugende Elemente kennenlernen und sachgerecht anwenden; gliedernde Elemente in ihrer Funktionalität erkennen (Einleitung, Hauptteil, Schluss); eine Erzählung in Erzählschritte gliedern; wörtliche Rede verwenden; usw.	Klassenarbeit 1: Von Erlebtem erzählen / auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (Typ 1)
--	---

Jgst.: 5.1	Unterrichtsvorhaben: 3	Thema: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren Schwerpunkt: Sprache und Texte	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 2 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Textkohärenz) - flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (besonders Adjektive und Präpositionen, Kasusbildung) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren, beschreiben) und situationsangemessen einsetzen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens darstellen - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten

Mögliche Bausteine: Sachlich schreiben; Personen, Tiere, Gegenstände und Vorgänge beschreiben; Texterschließungskompetenzen; Informationen für einen Steckbrief zusammentragen; inhaltliche Wiedergabe; usw.	Klassenarbeit 2: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben (Typ 2)
---	---

Jgst.: 5.1	Unterrichtsvorhaben: 4	Thema: Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben Schwerpunkt: Sprache und Texte	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 7 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (besonders Adjektive) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben

Mögliche Bausteine: Märchenmerkmale erkennen; Märchen aus aller Welt kennenlernen; Märchen gestaltend vortragen; Mittel des märchenhaften Erzählens („Märchenton“); Erkennen der formelhaften Wendungen in Märchen, Diminutiva; usw.	Klassenarbeit 3: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4)
---	---

Jgst.: 5.2	Unterrichtsvorhaben: 5	Thema: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten Schwerpunkt: Texte und Kommunikation	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 8 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen - einfache sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltexte) 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen

Mögliche Bausteine: Inhaltliche Analyse; Reim, Metrum; Bildsprache: Vergleiche, Metaphern, Personifikationen; usw.	Klassenarbeit 4: Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) (Typ 6) Lyrikkalender (s. Anhang)
---	---

Jgst.: 5.2	Unterrichtsvorhaben: 6	<p align="center">Thema: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder Schwerpunkt: Sprache und Medien</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 12 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden - Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung) - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) realisieren 	<p>Kommunikation</p>
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel nutzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

<p>Mögliche Bausteine: Einen fehlerhaften Text überarbeiten; Methoden der Textüberarbeitung anwenden; operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textveränderungen begründen (Typ 5)</p>
---	--

Jgst.: 5.2	Unterrichtsvorhaben: 7	Thema: Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen Schwerpunkt: Texte und Kommunikation	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 5, Kapitel 3 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen - eine normgerechte Zeichensetzung verwenden 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - Anliegen angemessen vortragen und begründen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. argumentieren) und situationsangemessen einsetzen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten einer literarischen Figur textgebunden formulieren 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - Internetkommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen

Mögliche Bausteine: Aufbau einer Argumentation: These – Argument – Beispiel/Beleg; Stellung nehmen; Aussagen konkretisieren; Argumente erörtern, verstärken, widerlegen; Positionen akzeptieren, Kompromisse erarbeiten; Gesprächsregeln erarbeiten; usw.	Klassenarbeit 6: Begründet Stellung nehmen (Typ 3)
--	---

Jgst.: 6.1	Unterrichtsvorhaben: 1	Thema: Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9;
------------	------------------------	---	--

		Schwerpunkt: Sprache und Texte	Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 1 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
--	--	---------------------------------------	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen - flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (besonders Tempora) 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. berichten, appellieren) und situationsangemessen einsetzen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Schreibprogramm des Computers nutzen

<p>Mögliche Bausteine: Texterschließungskompetenzen; Informationen für einen Steckbrief zusammentragen; inhaltliche Wiedergabe; über Ereignisse berichten (z.B. Unfall); für die Schülerzeitung berichten; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 1: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten / auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)</p>
---	--

Jgst.: 6.1	Unterrichtsvorhaben: 2	Thema: Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen Schwerpunkt: Texte und Kommunikation	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 5 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Mögliche Bausteine: Literatur nacherzählen, spielen und vortragen; literarische Formen unterscheiden (Geschichte, Theaterstück, Gedicht ...); Lügengeschichten untersuchen und schreiben; usw.	Klassenarbeit 2: Einen literarischen Text analysieren (Typ 4) oder Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6)
---	--

Jgst.: 6.1	Unterrichtsvorhaben: 3	<p align="center">Thema: Jugendroman kennenlernen – Jugendroman und Film vergleichen Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 6/11 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen) - Texte medial umformen (Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

<p>Mögliche Bausteine: Handlungen, Figuren und Konflikte untersuchen; Erzählformen und Erzählperspektive erfassen und untersuchen; Formen der Leserkritik kennenlernen (Brief an Verlag oder Autor/in; Hörfassung oder Verfilmung: Filmsprache verstehen (Einstellungsgröße, Kameraperspektive); fakultativ: das Lieblingsbuch darstellen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 3: (Zu einem Sachverhalt) begründet Stellung nehmen (Typ 3) oder einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4)</p>
---	--

Jgst.: 6.2	Unterrichtsvorhaben: 4	Thema: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 7 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (z. B. Konflikt) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Paralleltexte, Ausgestaltung) 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Mögliche Bausteine: Merkmale von Fabeln kennenlernen; Fabeln umgestalten und erfinden; eine Fabel zu Bildern schreiben; einen Erzählkern zu einer Fabel ausgestalten; eine Fabel zu einem Sprichwort schreiben; Moral formulieren; usw.	Klassenarbeit 4: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren / Textaussagen deuten und bewerten (Typ 4) oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6)
--	---

Jgst.: 6.2	Unterrichtsvorhaben: 5	<p align="center">Thema: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder Schwerpunkt: Sprache und Medien</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 12 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden - Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen - Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen - Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Kommunikation</p>
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel nutzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

<p>Mögliche Bausteine: Einen fehlerhaften Text überarbeiten; Methoden der Textüberarbeitung anwenden; operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textveränderungen begründen (Typ 5)</p>
---	--

Jgst.: 6.2	Unterrichtsvorhaben: 6	<p align="center">Thema: Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW; Cornelsen Verlag; Klasse 6, Kapitel 10 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	---	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (argumentieren, informieren) unterscheiden - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren) und einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen - an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten

<p>Mögliche Bausteine: Informationen entnehmen; Funktionen von Sachtexten unterscheiden; Grafiken auswerten; Informationen in einer Mind-Map ordnen; in Sachbüchern nachschlagen; Informationen aus Medien beschaffen, Erklärvideos; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 6: Einen Sachtext oder medialen Text analysieren / aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln (Typ 4)</p>
---	---

Jgst.: 7.1	Unterrichtsvorhaben: 1	Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 1 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
Texte <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren

Mögliche Bausteine: Sich in Medien darstellen; soziale Netzwerke nutzen; Computerspiele; Cybermobbing; literarische Texte untersuchen; einen Informationstext verfassen; usw.	Klassenarbeit 1: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)
--	---

Jgst.: 7.1	Unterrichtsvorhaben: 2	Thema: Gedichte erzählen Geschichten –	Neues Deutschbuch
------------	------------------------	---	-------------------

		<p align="center">Balladen untersuchen und gestalten Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p align="center">Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 7 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
--	--	--	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinngestaltend vortragen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen untersuchen und erläutern 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text (Ballade) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

<p>Mögliche Bausteine: Balladen erschließen, gestaltend sprechen/szenisch spielen; Texte sinngebend, gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen); Standbilder; in eine Reportage umformen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 2: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4) <u>oder</u> Texte nach einfachen Textmustern umschreiben (Typ 6)</p>
--	---

Jgst.: 7.1	Unterrichtsvorhaben: 3	<p style="text-align: center;">Thema: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p style="text-align: center;">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 3 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen - para- und nonverbales Verhalten deuten - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetkommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen

<p>Mögliche Bausteine: Aufbau einer Argumentation: These – Argument – Beispiel/Beleg; Argumente erörtern, verstärken, widerlegen; Meinungen und Anliegen formulieren; schriftlich Stellung nehmen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 3: Begründet Stellung nehmen / eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Typ 3)</p>
---	---

Jgst.: 7.2	Unterrichtsvorhaben: 4	Thema: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 9 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
Texte <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände auswerten - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien einsetzen - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen beschreiben - mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (Rollenbilder) analysieren - die Qualität verschiedener Quellen prüfen - angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen

Mögliche Bausteine: Informationen erschließen und vergleichen; Funktionen von Sachtexten erkennen; Grafiken und Diagramme auswerten; Inhalte übersichtlich festhalten; eine Werbeanzeige analysieren; usw.	Klassenarbeit 4: Einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten (Typ 4)
---	--

Jgst.: 7.2	Unterrichtsvorhaben: 5	Thema: Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder Schwerpunkt: Sprache und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 12 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Tempora, Aktiv/Passiv, stilistische Varianten) - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz/Relativsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden 	Kommunikation
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel nutzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

<p>Mögliche Bausteine: Einen fehlerhaften Text überarbeiten; Methoden der Textüberarbeitung anwenden; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen (Typ 5)</p>
--	---

Jgst.: 7.2	Unterrichtsvorhaben: 6	Thema: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen Schwerpunkt: Sprache und Texte	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 7, Kapitel 5 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen - relevantes sprachliches Wissen (u.a. indirekte Rede) einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten Handlungsabläufe beschreiben und textbezogen erläutern - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (Inhaltsangabe) 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen

Mögliche Bausteine: Kurze Geschichten untersuchen; Kalendergeschichten und Denkwürdigkeiten; Inhaltsangaben; indirekte Rede; usw.	Klassenarbeit: keine
--	-----------------------------

Jgst.: 8.1	Unterrichtsvorhaben: 1	Thema: Sind das alles Helden? – Informieren und Referieren Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 1 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen - Sprachvarietäten (Standard-, Alltags-, Bildungs-, Jugendsprache, Dialekt, Netzsprache) unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
Texte <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen - Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen - die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten - Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

Mögliche Bausteine: Referate, Protokolle und Informationstexte verfassen; literarische Texte lesen und über Hintergründe informieren; erfolgreich im Internet recherchieren; mitschreiben und protokollieren; verschiedene Lesestrategien verwenden; usw.	Klassenarbeit: keine
--	-----------------------------

<p>Jgst.: 8.1</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: 2</p>	<p align="center">Thema: Sehnsuchtsort Stadt? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 8 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)</p>
--------------------------	--------------------------------------	---	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. Euphemismen) kennen und ihre Wirkung erläutern - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte (Gedichte, Songs) miteinander vergleichen - das Textverständnis mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinngestaltend vortragen - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - bildliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erläutern - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text (Gedicht) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

<p>Mögliche Bausteine: Gedichte verstehen und interpretieren; ein Parallelgedicht schreiben; eine Geschichte zu einem Gedicht schreiben; ein Gedicht szenisch und medial interpretieren; sprachliche Mittel mit Fachbegriffen benennen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 1: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4) <u>oder</u> Texte nach einfachen Textmustern umschreiben (Typ 6)</p>
---	---

Jgst.: 8.1	Unterrichtsvorhaben: 3	Thema: „Das Herz eines Boxers“ (anderes Drama nach Absprache) – Ein (modernes) Drama untersuchen / Ganzschrift! Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 9 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Mimik und Gestik) vortragen - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - das Textverständnis mit Textstellen belegen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Bausteine: Handlung und Figuren kennen lernen; Szenen analysieren, vortragen und spielen; eine Szene analysieren und interpretieren; beim klassischen Drama drei Einheiten und 5-Akte-Schema kennen lernen; usw.	Klassenarbeit 2: Einen literarischen Text analysieren (Typ 4)
---	--

<p>Jgst.: 8.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: 4</p>	<p>Thema: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 10 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)</p>
-------------------	-------------------------------	--	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen - Sprachvarietäten (Standard-, Alltags-, Bildungs-, Netzsprache) unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen unterscheiden - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text und Layoutgestaltung benennen - auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren

<p>Mögliche Bausteine: Zeitungstypen unterscheiden; journalistische Textsorten unterscheiden; eine Online-Reportage verstehen und zusammenfassen; usw.</p>	<p>Lernstandserhebung (voraussichtlich März)! Zeitungsprojekt (s. Anhang)</p>
--	--

Jgst.: 8.2	Unterrichtsvorhaben: 5	Thema: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen Schwerpunkt: Texte und Sprache	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 7 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) einsetzen - untersch. Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II) - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - das Textverständnis mit Textstellen belegen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen

Mögliche Bausteine: Merkmale von Kurzgeschichten erkennen; eine Kurzgeschichte verstehen und interpretieren; Inhalte zusammenfassen und deuten; eine erweiterte Inhaltsangabe verfassen (→ Konjunktiv, Kapitel 13)	Klassenarbeit 3: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4)
---	---

Jgst.: 8.2	Unterrichtsvorhaben: 6	<p align="center">Thema: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 8, Kapitel 3 und (Kap. 12, 13 und 14 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	--	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren

<p>Mögliche Bausteine: Meinungen begründen; Argumente entfalten; Gegenargumente nennen und entkräften; eine Debatte durchführen; Informationen auswerten und eine Stoffsammlung anlegen; eine Argumentationskette bilden; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 4: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Typ 3)</p>
--	---

Jgst.: 9.1	Unterrichtsvorhaben: 1	<p style="text-align: center;">Thema: Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p style="text-align: center;">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 1 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
------------	------------------------	--	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Form – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln -
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen - Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen - die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten - Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

<p>Mögliche Bausteine: Referate, Protokolle und Informationstexte verfassen; literarische Texte lesen und über Hintergründe informieren; erfolgreich im Internet recherchieren; mitschreiben und protokollieren; verschiedene Lesestrategien verwenden und Wichtiges festhalten; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 1: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)</p>
---	--

Jgst.: 9.1	Unterrichtsvorhaben: 2	Thema: Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 9 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Form – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Fake News) beschreiben

Mögliche Bausteine: Unterschiedliche Textfunktionen erkennen; Argumentation und Sprache untersuchen; Leserlenkung in argumentierenden Texten erkennen; Fake News mit Hilfe von Strategien erkennen; einen meinungsbildenden Sachtext analysieren; usw.	Klassenarbeit 2: Einen Sachtext analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten (Typ 4)
--	---

Jgst.: 9.1	Unterrichtsvorhaben: 3	Thema: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe Schwerpunkt: Sprache und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 11 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
Texte <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - digitale Werkzeuge kennen und einsetzen - Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten - Medienprodukte planen und präsentieren

Mögliche Bausteine: Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen; Sprachwandel und Sprachtrends untersuchen; politisch korrekte Sprache anwenden; usw.	Klassenarbeit: keine
--	-----------------------------

<p>Jgst.: 9.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: 4</p>	<p>Thema: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 3 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------------	-------------------------------	--	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren

<p>Mögliche Bausteine: Gesprächsstrategien untersuchen; überzeugend argumentieren und Scheinargumente entlarven; eine Pro-und-Kontra-Debatte führen, materialgestützt das Pro und Kontra erörtern; im Anschluss an einen Sachtext erörtern; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Typ 3)</p>
--	---

Jgst.: 9.2	Unterrichtsvorhaben: 5	Thema: Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Medien verstehen Schwerpunkt: Texte und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 5 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	--	--

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern - literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Bausteine: Einen Romanauszug lesen; eine Umfrage verstehen; einen Film untersuchen; Gedichte verstehen und vergleichen; einen inneren Monolog verfassen; gestaltend schreiben; einen Dialog verfassen; usw.	Klassenarbeit 4: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsauftrag) (Typ 6) (oder Klassenarbeits-Leistung 4 im folgenden Bereich)
---	---

Jgst.: 9.2	Unterrichtsvorhaben: 6	Thema: Was will ich werden? – Berufe erkunden Schwerpunkt: Kommunikation und Medien	Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 9, Kapitel 2/12 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)
------------	------------------------	---	---

Sprache <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (→ Kap. 13) - adressaten- und situationsangemessen formulieren (→ Kap. 12) - Formulierungsalternativen begründet auswählen (→ Kap. 12) 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen - Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Informationen aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 	Medien <ul style="list-style-type: none"> - die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren - die Qualität verschiedener Quellen prüfen

Mögliche Bausteine: Berufsfelder erkunden, Anforderungen erkennen; Stärkenprofile: Selbst- und Fremdeinschätzung; Recherche zu einem Beruf und Präsentation; eine Stellenanzeige auswerten; ein Bewerbungsschreiben/Lebenslauf verfassen; Zeitungsinserate und Internetauftritte von Firmen; Bewerbungstraining; usw., Heft „Azubiyo“	Klassenarbeit 4: Bewerbungsmappe (<u>oder</u> Klassenarbeits-Leistung 4 im vorherigen Bereich) Projekt Bewerbungsmappe (s. Anhang)
--	--

Jgst.: 10.1	Unterrichtsvorhaben: 1	<p style="text-align: center;">Thema: Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p style="text-align: center;">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 1 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------	------------------------	--	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen - Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen - die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten

<p>Mögliche Bausteine: Mit Hilfe von Materialien andere informieren, Lesestrategien anwenden, Identitätssuche in Literatur und Film untersuchen, über Hintergründe informieren, einen Informationstext verfassen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 1: Einen informativen Text verfassen, Materialauswahl und Materialsichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren (Typ 2)</p>
--	--

Jgst.: 10.1	Unterrichtsvorhaben: 2	<p style="text-align: center;">Thema: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren Schwerpunkt: Texte und Sprache</p>	<p style="text-align: center;">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 8 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------	------------------------	---	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern - Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen schlüssige Deutungen entwickeln - literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text (Gedicht) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

<p>Mögliche Bausteine: Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen, eine Gedichtinterpretation verfassen, Beschreibung und Deutung schlüssig verbinden; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 2: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4)</p>
---	--

Jgst.: 10.1	Unterrichtsvorhaben: 3	<p>Thema: „Ruhm“ (anderer Roman nach Absprache) – Einen Roman untersuchen (und ggf. mit Verfilmung vergleichen) / Ganzschrift ! Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 10 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------	------------------------	--	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Form – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit ermitteln
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Handlungsstrukturen, literarische Themen, Leitmotive, Raum- und Zeitgestaltung sowie Erzähler identifizieren und erläutern 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - audiovisuelle Texte (Filmszenen) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

<p>Mögliche Bausteine: Einen Roman interpretieren, Romankomposition/Thema/Leitmotiv untersuchen, eine Literaturverfilmung untersuchen, Roman und Film vergleichen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit: keine</p>
---	------------------------------------

<p>Jgst.: 10.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: 4</p>	<p>Thema: Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern Schwerpunkt: Texte und Kommunikation</p>	<p>Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 3 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
--------------------	-------------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Podiumsdiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren

<p>Mögliche Bausteine: Das Pro und Kontra diskutieren, Scheinargumente erkennen und kontern, eine Podiumsdiskussion durchführen, strittige Themen schriftlich erörtern, sich mit Argumenten aus dem Text auseinandersetzen; usw.</p>	<p>Klassenarbeit 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (Typ 3)</p>
--	---

Jgst.: 10.2	Unterrichtsvorhaben: 5	<p style="text-align: center;">Thema: Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren Schwerpunkt: Texte und Sprache</p>	<p style="text-align: center;">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 7 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------	------------------------	--	--

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung beim Zitieren realisieren - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten Handlungsstrukturen, Motive, Erzähler und sprachliche Gestaltung identifizieren und erläutern - Texte interpretieren und (auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen) schlüssige Deutungen entwickeln - literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

<p>Mögliche Bausteine: Geschichten deuten und vergleichen, literarische Texte vergleichen, eine parabolische Geschichte interpretieren, richtig zitieren und paraphrasieren; usw.</p>	<p>Zentrale Abschlussprüfung Klasse 10</p>
---	---

Jgst.: 10.2	Unterrichtsvorhaben: 6	<p align="center">Thema: Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen Schwerpunkt: Texte und Medien</p>	<p align="center">Neues Deutschbuch Gymnasium NRW G9; Cornelsen Verlag; Klasse 10, Kapitel 6 und (Kap. 13 schuljahresbegleitend)</p>
-------------	------------------------	---	---

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten das Thema bestimmen und unter Berücksichtigung des Epochenbezugs schlüssige Deutungen entwickeln - in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale, Handlungsmotive, Erzähler und Erzählverhalten identifizieren und erläutern - literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) - Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung (Graphic Novel) darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt / Gestaltungsweise begründen 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

<p>Mögliche Bausteine: Erzähltexte aus verschiedenen Zeiten vergleichen, eine Detektivgeschichte erschließen, eine Graphic Novel untersuchen, Kriminal- und Detektivgeschichten vergleichen, gestaltend schreiben, sich stilistisch an der Textvorlage orientieren; usw.</p>	<p>Klassenarbeit: keine</p>
--	------------------------------------

Projekte

Innerhalb der Erprobungsstufe: **Klasse 5 (UV 5) – Lyrikkalender:**

Die Schülerinnen und Schüler basteln selbstständig einen Kalender mit 13 Stücken Pappe, dafür jeweils ein Stück für die Monate und eins für das Titelblatt. Diverse im Unterricht besprochene Gedichte (z. B. Haiku, Elfchen, Achrostichon, etc.) werden zur Thematik des Monats oder der Jahreszeit erstellt und in den Kalender eingetragen. Durch diverse künstlerische Einschübe kann der Kalender noch verschönert werden.

Innerhalb der Mittelstufe: **Klasse 8 (UV 4) – Zeitungsprojekt:**

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig zu einem komplexen Thema, führen Interviews durch und schreiben einen eigenen fiktiven Artikel / einen Print-Text für eine Zeitung (z. B. Schülerzeitung, lokale Zeitung). Durch Illustrationen und Layoutgestaltung sollte dem Artikel mehr Aussagekraft verliehen werden. Alternativ kann auch ein Internet-Blog / ein Online-Text gestaltet werden.

Klasse 9 (UV6) – Berufsorientierungsmappe:

Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Mappe, in der sie ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben reflektieren sowie ihre individuellen Stärken und Schwächen analysieren. Sie informieren sich über zwei ausgewählte Berufe, schreiben eine vollständige Bewerbung (mit Anschreiben, Lebenslauf und Anlagen). Dies kann sich bereits auf das Berufspraktikum in Klasse 10 beziehen.

Bewertungskriterien bei der Projektarbeit:

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Stand: September 2025

Deutsch

1. Präambel
2. Grundlagen der Leistungsbewertung
3. Hausaufgabenkonzept
4. Lehrbücher und Medien
5. Curricula Jahrgangsstufen EF – Q2

1. Präambel

Ein besonderes Interesse kommt dem Fach Deutsch zu, da es als Hauptfach durchgängig über die gesamte Schullaufbahn unterrichtet wird. Zudem vermittelt es Fähigkeiten und Fertigkeiten zu einem bewussten Umgang mit Sprache und Kommunikation, die für die schulische, berufliche und private Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler von elementarer Bedeutung sind. Durch die Auseinandersetzung mit literarischen Sachverhalten regen wir die Schüler zu Erkenntnissen an, welche ihnen zur Gestaltung der Gegenwart dienen. Unser Curriculum stellt hierbei die Grundlage zur Erfüllung dieses hohen Anspruches an unser Fach dar. Dieses ist nach den Vorgaben des Kernlehrplans unter Berücksichtigung unserer christlichen Wertvorstellungen entstanden.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Unterrichtsfach Deutsch stützt sich juristisch auf das Schulgesetz §48, für die Unter- und Mittelstufe auf die APO Sek. 1 §6 und den Kernlehrplan Kapitel 5 sowie für die Oberstufe auf die GOST Deutsch Kapitel. Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung.

Mündliche Leistungen: Der Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Schülerinnen und Schüler brauchen Orientierung hinsichtlich der Anforderungen: Sie erhalten in allen Jahrgangsstufen zum Quartal Informationen zu den Leistungsanforderungen und kriteriengeleitete Rückmeldungen zu ihrem persönlichen Lern- und Leistungsstand als Grundlage zur individuellen Förderung. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Klassenbuch/Kursheft vermerkt.

Unter mündliche Leistungen fallen:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen: konstante und sachgemäße Beteiligung im Unterricht
- Gruppenarbeiten/Projekte (s. Punkt 6): Erarbeitung von Problem- und Aufgabenstellungen unter aktiver Beteiligung bei der Erarbeitung und Präsentation
- Führen eines Heftes/Ordners: vollständiges Eintragen wichtiger Unterrichtsinhalte/Tafelanschriften, bearbeitete Aufgaben
- Protokolle (fakultativ): Protokollieren und Vorstellen der wichtigsten Inhalte einer Unterrichtsstunde
- Referate (fakultativ): eigenständige Erarbeitung von Inhalten mit Präsentation
- Kurze schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen (fakultativ)

Schriftliche Leistungen: Als Hauptfach von der Klasse 5 bis zum Abitur sind die zu vermittelnden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen) in Form von schriftlichen Arbeiten wie Klassenarbeiten/Klausuren und sonstige Leistungen wie zum Beispiel Referate, Protokolle, Tests und die mündliche Mitarbeit zu erbringen (s. vorherige Ausführungen).

Weiterhin müssen Lernstandserhebungen sowie zentrale Abschlussprüfungen berücksichtigt werden, die Lernstandserhebung in Klasse 8 und die zentrale Klausur am Ende der Klasse 10 sowie der EF.

In der Sek1 darf eine Alternative zu einer Klassenarbeit einmal im Schuljahr verwendet werden (APO Sek1 §6 Abs. 8).

In der Q1 kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Jgst.	Anzahl der Arbeiten im 1. Hj.	Zeit	Anzahl der Arbeiten im 2. Hj.	Zeit
5	3	45	3	45
6	3	45	3	45
7	3	45	2	45
8	2	45-90	2 + Lernstand	45-90
9	2	90	2	90
10	2	90	1 + (zentrale Abschlussprüfung)	90 (100)
EF	2	90	1 + (zentrale Klausur)	90 (100)
Q1 GK	2	135	2	135
Q1 LK	2	180	2	180
Q2 GK	2	255	ggf. Abitur (mit „Vorklausur“, 3 Zeitstunden)	
Q2 LK		315	Abitur (mit „Vorklausur“, 4,25 Zeitstunden)	

Klassenarbeiten und Klausuren bestehen aus einer Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Nutzung von Erwartungshorizonten ist in sämtlichen Jahrgangsstufen verbindlich:

- In der Sek1 soll die Gesamtpunktzahl in Klassenarbeiten variabel sein. Der Anteil der Punkte der Darstellungsleistung soll etwa $\frac{1}{4}$ betragen.
- In der Sek2 soll eine Gesamtpunktzahl von 100 Punkten genutzt werden, davon sollen ca. 72 Punkte auf die inhaltliche Leistung und ca. 28 auf die Darstellungsleistung verteilt werden.

Über alle Oberstufenklausuren soll zudem eine Orientierung der Aufgabenstellungen und Bewertungsrichtlinien am Zentralabitur erfolgen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte)
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Oberstufe:

Der Prüfling

1. strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:
 - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,
 - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,
 - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,
 - schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.
2. formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:
 - Trennung von Handlungs- und Metaebene,
 - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,
 - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,
 - Beachtung der Tempora,
 - korrekte Redewiedergabe (Modalität).
3. belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:
 - sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.
4. drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:
 - sachlich-distanzierte Schreibweise,
 - Schriftsprachlichkeit,
 - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.
5. formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).
6. schreibt sprachlich richtig.

3. Hausaufgabenkonzept

Grundsätzliches: s. Hausaufgabenkonzept des St.-Angela-Gymnasiums vom 23. Juni 2010.

Zusätzliche Festlegungen der Fachkonferenz:

- In der Sek1 sollen keine Hausaufgaben am Langtag für den Folgetag erfolgen.
- In den Jahrgangsstufen 5-7 soll die Zeit für Hausaufgaben für das Fach Deutsch 30 Minuten pro Unterrichtsstunde nicht überschreiten.
- In den Jahrgangsstufen 8-10 soll die Zeit für Hausaufgaben für das Fach Deutsch 45 Minuten pro Unterrichtsstunde nicht überschreiten.

4. Lehrbücher und Medien

Stufe	Schulbuch
5-7	jeweils: Deutschbuch Gymnasium NRW G9, Cornelsen Verlag sowie das jeweils dazugehörige Arbeitsheft im Klassensatz
8-10	jeweils: Deutschbuch Gymnasium NRW G9, Cornelsen Verlag sowie fakultativ das jeweils dazugehörige Arbeitsheft im Klassensatz

Einführungsphase

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

UV I: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Klausurtyp: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Züge
- Kommunikationssituationen und -funktionen: Kommunikationsmodelle

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikation,
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit EF UV I: Identität in Abgrenzung zu anderen, Verknüpfung mit EF UV V: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten

Einführungsphase

2. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

UV II: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Lyrik
- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

Zeitbedarf: ca. 17 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung) lyrischer Texte/soziale Medien, Verknüpfung mit EF UV III: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden

Einführungsphase

2. Halbjahr: Wer sind wir? - Verantwortung in der Gesellschaft

UV III: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei, Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker, Ferdinand von Schirach: Terror, Henrik Ibsen: Ein Volksfeind

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext; Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
-

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung),
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretation angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Überleitung zu EF UV V: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt, Verknüpfung mit EF UV III: Kommunikationsmodelle

Einführungsphase

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

UV IV: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien, Sprache

Klausurtyp: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) => Zentrale Klausur

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderung der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Dimension der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und Mündlichkeit,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung zu EF UV III: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien, Verknüpfung zu EF UV V: Hatespeech

Einführungsphase

2. Halbjahr: Wer sind wir? - Verantwortung in der Gesellschaft

UV V: Wie sprechen wir miteinander? - Sprache und Gewalt

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: keine Klausur

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung von sprachlicher. Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache),
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die , die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
- verfassen texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).

Arbeitsschwerpunkte: Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit EF UV II: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht, Verknüpfung mit EF UV III: Kommunikationsmodelle

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

UV I: Die Aufklärung und ihre Kritiker - Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Vorgabe: Heinrich Kleist: Der zerbrochene Krug

Inhaltsfelder: Medien, Texte

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenter und textübergreifender Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern ein ausgewähltes Beispiel die Mehrdeutigkeit an Texten,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Moduls (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
- analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühnenszenierung zu einem dramatischen Text analysieren

Zeitbedarf: ca. 35 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit Q1 UV II: Rationalität vs. Irrationalität

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



Q1 Grundkurs

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

UV II: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ - Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt, Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und der Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung mit der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Arbeitsschwerpunkte: Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit Q1 UV I: Rationalität vs. Irrationalität, Verknüpfung mit Q2 UV I: Lyrische Texte im Vergleich, Verknüpfung mit Q2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit

Q1 Grundkurs

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

UV III: Schafft die Sprache die Welt? - Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit auch unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Klausurtyp: Materialgestütztes Verfassen eines argumentativen Textes

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis zwischen sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und angesteuerte Formen
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Information: Darbietungsform, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität des Textes,
- entnehmen Texten Materialdossiers zielgerichtet relevant Informationen und Argumente
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekts ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeug, auch in kollaborativen Verfahren.

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



planen, schreiben und überarbeiten; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV I: Sprache als Medium der Erkenntnis und Instrument der Täuschung / Q1 UV IV: Sprache und Macht

Q1 Grundkurs

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

UV IV: Sprache und Macht - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Vorgabe (in Auszügen): Georg Büchner: Woyzeck, Gerhart Hauptmann: Die Weber (oder Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: Analyse eines pragmatischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimension der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in Analysen rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paarverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativen Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten in Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- ordnen die Möglichkeit verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren, Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV III (Sprache als Herrschaftsinstrument) / Q2 UV II (Sprache und gesellschaftliche Stellung) / Q2 UV II (Sichtbarkeit und Sprache)

Q1 Leistungskurs

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

UV I: Die Aufklärung und ihre Kritiker - Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Vorgabe: Heinrich Kleist: Der zerbrochene Krug

Inhaltsfelder: Medien, Texte

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssig differenzierten Deutung zusammen,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Moduls (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung.

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z.B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; einen Bühnenszenierung zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit Q1 UV II: Rationalität vs. Irrationalität, Verknüpfung mit Q1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung

Q1 Leistungskurs

1. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen

UV II: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ - Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik sowie Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur

Inhaltsfelder: Texte, Sprache, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt, Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung, poetologische Aspekte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationssituation und –verlauf (Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit, literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation), Kommunikationsformen und –konventionen (monologische und dialogische Kommunikation, vernetzte Kommunikation), Kommunikationsrollen und –funktionen (Verständigung, Manipulation)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssig differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung mit der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,

- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation,
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen.

Zeitbedarf: ca. 40 Ustd.

Arbeitsschwerpunkte: Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen, Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen

Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit Q1 UV I: Rationalität vs. Irrationalität, Verknüpfung mit Q2 UV I: Lyrische Texte im Vergleich, Verknüpfung mit Q2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit, Überleitung zu Q1 UV III LK: Varianten und Irrationalität

Q1 Leistungskurs

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

UV III: Schafft die Sprache die Welt? - Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit auch unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Klausurtyp: Materialgestütztes Verfassen eines argumentativen Textes

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis zwischen sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Information: Darbietungsform, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dramentexte: Figurengestaltung, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung sowie Rolle der Sprache
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchron Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- vergleichen Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie,
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität des Textes,
- entnehmen Texten Materialdossiers zielgerichtet relevant Informationen und Argumente
- setzen komplexe Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekts ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,

- entwerfen auf Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,

Arbeitsschwerpunkte: verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; Sprachskepsis um 1900 erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten

Zeitbedarf: ca. 35 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV I: Sprache als Medium der Erkenntnis und Instrument der Täuschung / Q1 UV IV: Sprache und Macht

Q1 Leistungskurs

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

UV IV: Sprache und Macht - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen Texten

Vorgabe (in Auszügen): Georg Büchner: Woyzeck, Gerhart Hauptmann: Die Weber (oder Vergleichbares nach Absprache)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: Analyse eines pragmatischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimension der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive

Zeitbedarf: ca. 35 Ustd.

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren, Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV III Sprache als Herrschaftsinstrument / Q2 UV III Sprache und gesellschaftliche Stellung / Q2 UV IV Sichtbarkeit und Sprache

Q2 Grundkurs

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? - Vorstellungen von Heimat und Fremde

UV I: Heimat und Fremde damals und heute - Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte

Klausurtyp: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,
- untersuchen selbständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarische Texte unter Einbezug weiterer Kontexte,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- vergleichen Ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- interpretieren literarische Text durch einen gestandenen Vortrag.

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q2 UV II Heimat und Heimatverlust

Q2 Grundkurs

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? - Vorstellungen von Heimat und Fremde

UV II: Heimat und Heimatverlust - Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Vorgabe: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung,
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- schließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie einer eigenständigen Deutung zusammen,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q2 UV I: Heimat und Fremde damals und heute

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



Q2 Grundkurs

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers - Diskurse über Geschlechtervorstellungen

UV III: Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs

Vorgabe: Theodor Fontane: Effi Briest (oder ein vergleichbares Werk nach Absprache)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: Analyse pragmatischer Texte *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen,
- literarische und pragmatische Texte in Zusammenhang: motivisch und thematische, diachrone und synchron Bezüge,
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedankliche Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltetes Kommunikation
- Dimension und Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für Textaussage und Wirkung,
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weitere Kontexte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung verschiedener Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- formulieren unter Anwendung von Textmustern komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formen situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Arbeitsschwerpunkte: Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen, im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV III gendergerechte Sprache / Sprache und Sichtbarkeit

Q2 Leistungskurs

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? - Vorstellungen von Heimat und Fremde

UV I: Heimat und Fremde damals und heute - Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte

Klausurtyp: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarische Texte unter Einbezug weiterer Kontexte,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen,
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Struktur literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- vergleichen Ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständigen Deutung,
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Text durch einen gestaltenden Vortrag.

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (vom Barock bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Zeitbedarf: ca. 35 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q2 UV II Heimat und Heimatverlust

Q2 Leistungskurs

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? - Vorstellungen von Heimat und Fremde

UV II: Heimat und Heimatverlust - Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Vorgabe: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Klausurtyp: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge in verschiedenen Erzählformen
- multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn.
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt.

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Zeitbedarf: ca. 35 Ustd.

Möglichkeiten der Vernetzung: Q2 UV I: Heimat und Fremde damals und heute

Q2 Leistungskurs

2. Halbjahr: Männlich, weiblich, divers - Diskurse über Geschlechtervorstellungen

UV III: Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs

Vorgabe: Theodor Fontane: Effi Briest (oder ein vergleichbares Werk nach Absprache)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Klausurtyp: Analyse pragmatischer Texte *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen,
- literarische und pragmatische Texte in Zusammenhang: motivisch und thematische, diachrone und synchrone Bezüge,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedankliche Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltetes Kommunikation
- Dimension und Partizipation: Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der gesellschaftlichen Einflussnahme und Mitgestaltung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weitere Kontexte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in einer eigenständigen Deutung,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung verschiedener Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes
- formulieren unter Anwendung von Textmustern komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten.

Arbeitsschwerpunkte: Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch



Möglichkeiten der Vernetzung: Q1 UV III gendergerechte Sprache / Sprache und Sichtbarkeit